

VERKEHR

Riesiger Knoten am Ende der Autobahn

Von Michael Kasiske, 14.05.10, 09:10h

Im Brühler Norden plant der Landesbetrieb Straßen einen neuen „autobahnähnlichen Knoten“. Das wurde im Verkehrsausschuss am Dienstag in Brühl deutlich. In drei Jahren könnten die Bauarbeiten beginnen.



Entgegen bisherigen Planungen wird die Kreuzung L 194/L 150 nicht in einen Kreisverkehr umgewandelt, sondern nur erweitert. (Bild: Kasiske)

BRÜHL Projektleiter Athanasios Mpasios stellte den Politikern die Planungen des Landesbetriebes für die Bundesstraße 51n vor. Die neue, 3,1 Kilometer lange, dreispurige Straße soll vom Ende der Autobahn 553 in Brühl um Meschenich herum wieder auf die heutige Strecke der B 51 führen. Von der Einfädelung bis zum Ortseingang von Meschenich soll die Straße zurückgebaut werden, damit der Durchgangsverkehr eben nicht mehr die Strecke durch den Ort fährt.

Kein Kreisverkehr

Auf Brühler Stadtgebiet wird dafür der neue „autobahnähnliche Knoten“ entstehen. Die A 553 soll laut Plan auf die neue B 51n Richtung Köln-Innenstadt führen. Die Straße von Brühl nach Meschenich wird diese Straße mit einer Brücke überqueren. An der Kreuzung dieser L 194 aus Brühl und der Schnellstraße L 150 von Godorf wird

nach den neuen Planungen nun doch kein Kreisel gebaut, wie es einmal vorgesehen war. „An der umgestalteten Ampel werden wir aber das Wenden ermöglichen, so dass Kunden der Tankstelle wieder nach Brühl zurückfahren können“, erklärte Mpasios.

Außerdem wird an der Kreuzung auch schon die Abzweigung einer neuen Landstraße zur Luxemburger Straße in Hürth angelegt, obwohl diese Straße noch nicht konkret geplant ist: „Daher kann die Stadt Brühl diese Abzweigung bis dahin auch als Zufahrt zu ihrem Gewerbegebiet nutzen.“ Der Fahrradweg wird von der Kreuzung bis zum Kreisel am Eisenwerk auf die Seite des Industriegebietes verlegt. Von der heutigen L 150 werden dann zwei weitere Auffahrten zur B 51n führen und eben den neuen Knotenpunkt bilden.

Die Kosten für die Ortsumgehung und den Knotenpunkt im Brühler Norden veranschlagt der Landesbetrieb auf 21 Millionen Euro. Gerade wurde das Planfeststellungsverfahren eröffnet, das Gelegenheit zum Einspruch gibt. Im Idealfall würden in drei Jahren die Bauarbeiten beginnen: „Frühestens 2015 könnten dann die ersten Autos über die neue Strecke fahren.“

Neben der Ortsumgehung von Meschenich plant der Landesbetrieb auch noch die Verlängerung der Straße bis zur Autobahnauffahrt Eifeltor. Derzeit werden vier verschiedenen Streckenverläufe von Meschenich bis zur A 4 geprüft. Gegen den Planfeststellungsentwurf für den Neubau der B51n als Ortsumgehung rund um Meschenich wurden in Brühl bisher keine Einwände erhoben. Jeder kann sich die Pläne im Rahmen der Planfeststellung noch bis zum 25. Mai im Fachbereich Stadtentwicklung und Bauordnung des Brühler Rathauses - sowie in Hürth und Köln - anschauen und gegebenenfalls Einwände vorbringen.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1273441043336>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

